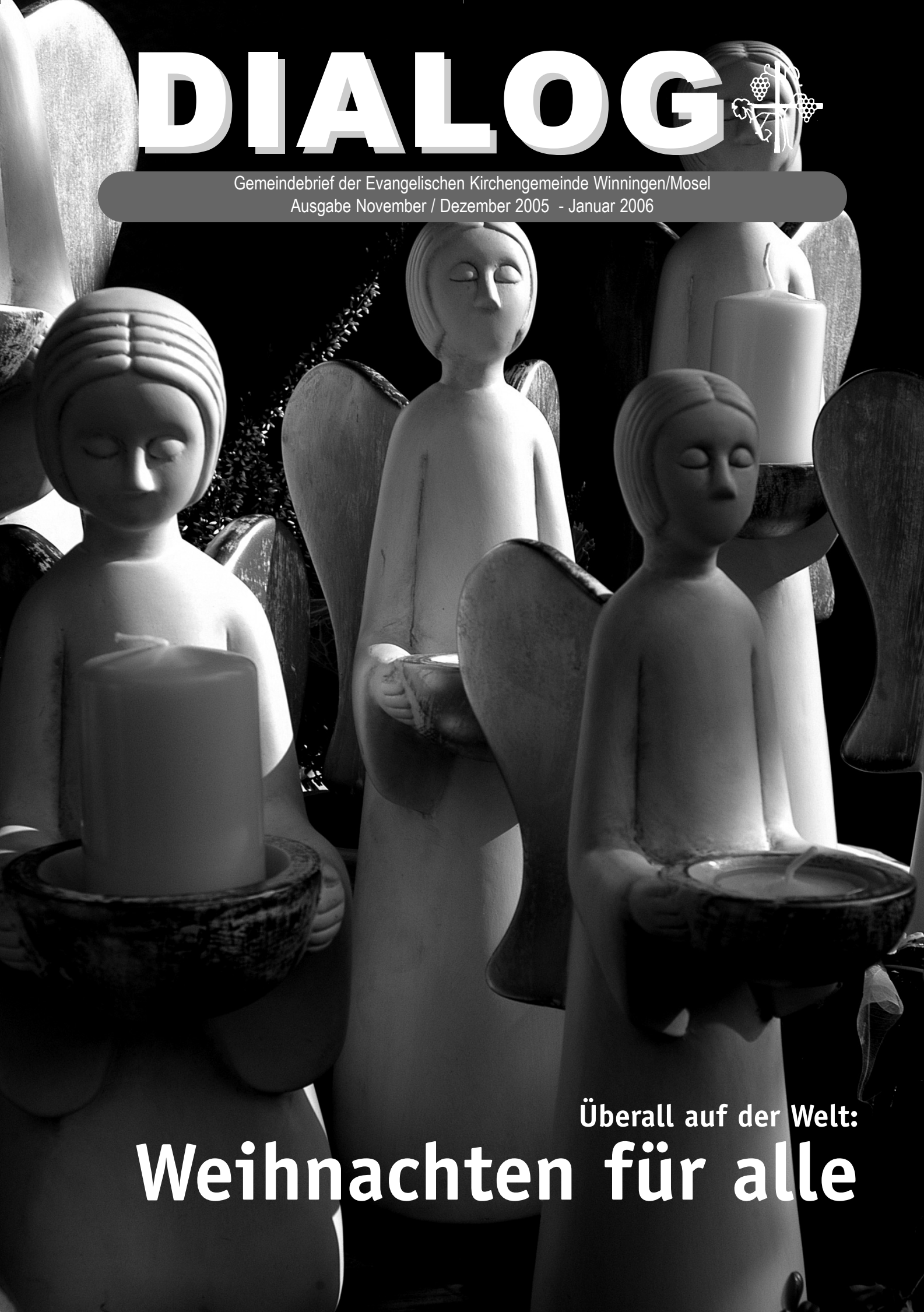
DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel
Ausgabe November / Dezember 2005 - Januar 2006



Überall auf der Welt:

Weihnachten für alle

Weihnachten – FÜR ALLE!

Niemand kann Weihnachten nicht feiern. Weihnachten ist das Fest der Feste in unserer Gesellschaft. Alle Menschen werden von den Symbolen und Ritualen dieses Festes erfasst, unabhängig von ihrer weltanschaulichen Position, unabhängig auch von ihrem Glauben, ihrer Kirchlichkeit.

Was feiern die Menschen, wenn sie Weihnachten feiern?

„Das Licht scheint in der Finsternis“ (Joh 1,5). Weihnachten ist das Fest der Erleuchtung, das Fest der Versöhnung, das Fest der Geburt.

Wenn Gott Mensch geworden ist, dann bedeutet das: Annahme des Lebens, Annahme des Menschseins, Annahme der eigenen Person. Weihnachten ist ein kollektiver Geburtstag.

Die Menschen feiern an diesem Termin, im Zusammenhang mit Erleuchtung und Versöhnung, das Fest der Geburt und damit ein Grundgeheimnis des Lebens.

Menschen werden geboren, begrüßt und vor Gefahren bewahrt – das ist der wunderbare Beginn allen menschlichen Lebens. Gott hat diesen fundamentalen Akt jedes Lebenslaufes geteilt.

Auf dieser Spur ließen sich auch die anderen christlichen Feste deuten: Ostern erinnert an ein anderes Grundgeheimnis des Lebens. Menschen erleiden den Tod und werden wunderbarerweise dennoch, um Christi willen, in die Welt Gottes gerufen. Zu Pfingsten wird die Erfahrung dargestellt, dass es im Leben wunderbarerweise um Vereinigung geht, geistlich, aber auch körperlich, zwischen Gott und seiner Gemeinde, aber auch zwischen den Menschen.

An den großen Festen der Kirche begehen die meisten noch immer das Grundgeheimnis des Lebens, das Rätsel ihrer Geburt, das Rätsel ihres Sterbens und Lebens, das Rätsel ihrer Vereinigung.

Das ist immer auch mit persönlichen Risiken verbunden: Wenn das Licht in der Finsternis scheint, entsteht Schatten. So ist es. So wird Gottes Sohn sichtbar. Gerade an Weihnachten finden Klärungen statt. Wer feiert mit wem? Das kann zur Streitfrage zwischen Menschen werden. Und: Wer feiert mit mir? Es gibt Menschen, die gerade am Heiligen Abend furchtbar allein sind.

Gott ist nicht Mensch geworden, damit wir Weihnachten feiern können, sondern damit wir alle – ohne Ausnahme – vom göttlichen Licht erfasst und von der göttlichen Liebe durchdrungen werden.

daniel walde

Liebe Gemeinde Winningen!

Ich möchte mich Ihnen gerne vorstellen: Mein Name ist Marc Zöllner und von Anfang Oktober bis Ende März arbeite ich als Pfarrer z.A. in der Gemeinde Winningen mit. Dass ich nur so kurz bei Ihnen sein werde liegt daran, dass ich eigentlich für Mayen vorgesehen bin. Dort wären wir jedoch bis März zu dritt (eine Pfarrerin und zwei Pfarrer z.A.), während hier in Winningen Daniel Walde zurzeit alleine seinen Dienst versieht. Um die Arbeit gerechter zu verteilen, unterstütze ich ihn im nächsten halben Jahr mit 75% meines Dienstumfangs.

Zu meiner Person: Ich bin 29 Jahre alt und stamme aus Remscheid im Bergischen Land. Ich bin verheiratet und kinderlos.

Studiert habe ich in Wuppertal und Marburg, mein Vikariat habe ich ebenfalls in Wuppertal gemacht. Neben den „Standardhobbys“ Spazieren und Lesen interessiere ich mich für die Gestaltung von Internetseiten sowie Freizeitpark- und Kirmesbesuche. Meine Interessen in der Gemeindearbeit gelten vor allem der Konfirmandenarbeit, den Gottesdiensten und der Seelsorge.

Nachdem ich bereits erste Eindrücke von Winningen und der Kirchengemeinde gewinnen konnte, freue ich mich sehr auf die zwar kurze, aber mit Sicherheit schöne und bereichernde Zeit hier bei Ihnen.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Marc Zöllner

Jahreslosung für 2006

So spricht Gott: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.

(Josua 1,5b)

Es sind vermutlich die bittersten und traurigsten Erfahrungen in unserem Leben, wenn wir fallen gelassen und verlassen werden. Ich denke dabei vor allem an Situationen, in denen ich auf Hilfe angewiesen bin: Da habe ich ein Problem, mit dem ich nicht fertig werde und ich brauche jemanden, mit dem ich reden kann. Also rufe ich einen Freund an – so einen, bei dem man das Gefühl hat: Der ist immer da, wenn du ihn brauchst. Und dann lässt er einen sitzen, weil er irgendetwas Wichtigeres zu tun hat... So fühlt es sich an, wenn man fallen gelassen wird. Es tut einfach nur weh!

Dass wir verlassen werden, geschieht uns sogar noch häufiger als dass wir fallen gelassen werden: Denn jemanden zu verlassen ist unvermeidlich: Ich erinnere mich an Urlaube in meiner Kindheit, in denen ich neue Freunde gefunden habe. Wenn dann der Tag der Abreise und des Abschieds kam, war das bitter. Oder mir fällt der Tag ein, an dem ich aus meinem Elternhaus ausgezogen bin. Da war ich zwar derjenige, der verlassen hat (nicht verlassen wurde), aber traurig war dieser Weggang trotzdem. Und auch wenn Trude Herr so schön gesungen hat „Niemals geht man so ganz“ - es gibt auch ein Verlassenwerden, das endgültig ist. Ich denke zurück an verstorbene Familienmitglieder, die „von uns gegangen“ sind und an die Zeit, in der ich als „Hinterbliebener“ darum getrauert habe, dass ich von ihnen verlassen wurde.

Fallengelassen und verlassen werden – das sind Dinge, welche die beste Beziehung zerstören. Jetzt wird mir klar, welche Relevanz es hat, dass es jemanden gibt, der mir sagt: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht: Gott ist der, der nicht im Stich lässt und nicht alleine lässt. Gott ist der, der uns eine unzerstörbare Beziehung anbietet, der – wie eine Versicherung von sich behauptet – „immer da, immer nah“ ist, komme was wolle.

Nur leider – das sollte an dieser Stelle nicht verschwiegen werden – ist dieser Satz keine spürbare Selbstverständlichkeit. Wer kann denn zu dieser Aussage uneingeschränkt „ja“ sagen, dass Gott nicht im Stich lässt und nicht verlässt? Ich bin da jedenfalls vorsichtig: Es gibt Zeiten, da fühlt es sich an, als wäre man von allen Seiten, auch von Gott, fallen gelassen und verlassen. Da ist es gut, besonders in solchen Situationen von Gott zu hören bzw. in der Bibel zu lesen: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. Diese Zusage gilt uns auch dann, wenn alle Fakten dagegen sprechen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Wahrheit dieses Satzes möglichst oft spüren: Gott lässt mich nicht fallen und er verlässt mich nicht. Und in den Zeiten, in denen Sie es nicht spüren, wünsche ich Ihnen, dass Sie sich an den Satz erinnern und sich Ihnen das gesagt sein lassen: So spricht Gott: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.

Marc Zöllner

Pfarrer. i. R. Walter Ecker
21.6.1913 - 19.8.2005

Die evangelische Kirchengemeinde Winningen gedenkt in Dankbarkeit ihres verstorbenen ehemaligen Gemeindepfarrers.

Walter Ecker entstammte einer kleinbäuerlichen Familie in Hüllenberg bei Neuwied. Sein Volksschullehrer bewirkte, dass er das Gymnasium in Andernach besuchen konnte. Nach dem Abitur und der Ableistung des obligatorischen Reichsarbeitsdienstes nahm er in Bonn das Studium der Theologie auf, wechselte aber, nachdem hier die „Deutschen Christen“ immer mehr an Einfluss gewannen und er als Stipendiat Mitglied der SA werden musste, nach Greifswald in Pommern, wo Bonhoeffer und Bethge lehrten. Sein Studium beendete er in Erlangen.
Nach Ablegung der Examina wurde er der Gemeinde Koblenz als Vikar zugewiesen. Nachdem sein Mentor, Pfr. Hennes, bald darauf zum Militärdienst eingezogen wurde, bekam Ecker dessen Gemeindebezirk und die Gefängnisseelsorge eigenverantwortlich übertragen. Dort lernte er neben anderen „politischen“ Häftlingen auch den von der Geheimen Staatspolizei inhaftierten Winninger Gemeindepfarrer Friedrich Schauß kennen, der ihm in wiederholten Gesprächen die Gemeinde Winningen ans Herz legte. In beiderseitigem Einvernehmen konnte Schauß beim Konsistorium bewirken, dass Walter Ecker nach Beendigung seines Vikariats als Hilfsprediger mit der kommissarischen Betreuung der Gemeinde Winningen beauftragt wurde. Nach seiner feierlichen Ordination im Mai 1941 wurde Ecker einberufen, konnte aber von seinem Standort Koblenz aus noch hin und wieder in Winningen Gottesdienste halten und im Frühjahr 1942 seinen zweiten Konfirmandenjahrgang einsegnen, bevor er zum Fronteinsatz kam. Von dort, wie später aus der Kriegsgefangenschaft, hielt er durch Briefe laufend Kontakt zur Gemeinde, in die er erst nach seiner Rückkehr im Jahre 1948 offiziell als Gemeindepfarrer eingeführt werden konnte.
Vielfältig waren seine Verdienste um die Gemeinde. Sein großes Einfühlungsvermögen in die Mentalität der Winninger waren die Basis des gegenseitigen Vertrauens und seiner allgemein großen Beliebtheit, die ihm auch über seine hiesige Amtszeit hinaus erhalten blieb, so wie er selbst bis zu seinem Lebensende sich seiner alten Gemeinde verbunden wusste.
Seiner Frau Ruth, mit der er noch vor wenigen Monaten das 66. Ehejubiläum begehen konnte, nebst seinen drei Söhnen mit ihren Familien, gilt unsere herzliche Anteilnahme. Gemeinsam wissen wir Walter Ecker nun in Gottes Frieden geborgen.

Weihnachten im Schuhkarton

Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ – Weihnachtsgeschenke für Kinder in Not - ist gestartet. Es ist so einfach, ein Zeichen der Hoffnung zu setzen: Ein handelsüblicher Schuhkarton wird mit Geschenkpapier beklebt, mit Dingen des täglichen Bedarfs und dem, was Kindern Freude macht, gefüllt. Vieles, was in Deutschland ganz selbstverständlich ist, lässt Kinderherzen in den Empfängerländern höher schlagen, z.B. Hygieneartikel wie Zahnbürste und –pasta. Schulsachen sind Luxus und doch so wichtig für die Entwicklung. Spielzeug, Kleidung und Süßigkeiten machen das „Päckchen der Freude und Hoffnung“ komplett. Aufgrund strenger Einfuhr- und Zollbestimmungen der Empfängerländer dürfen nur neue Waren und keine gelatinehaltigen Süßigkeiten wie Gummibärchen importiert werden.

Für die Deckung der Transport- und Nebenkosten empfehlen die Organisatoren der Aktion eine Spende in Höhe von 6 Euro. In den Diaspora-Gemeinden und in Winningen hängen die Plakate aus, auf denen die Sammelstellen vermerkt sind bei denen bis zum 15.11.2005 die liebevoll gepackten Schuhkartons abgegeben werden können. In Dieblich haben sich Ulrike Haberkamm, Breitenweg 15 und in Löf Frau Röser vom Kergeshof bereit erklärt, die Kartons in Empfang zu nehmen. Der Elternausschuss des Winninger Kindergartens wird sich ebenfalls an der Aktion beteiligen. Ansprechpartnerin ist hier Ute Graden, in der Aach 21. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich. Darüberhinaus können die Kartons im Pfarrbüro und nach telefonischer Absprache bei Elke Bormer, Neustr. 5, abgegeben werden.

Sollten Sie noch Fragen zu der Aktion haben oder genauere Informationen brauchen, womit die Kartons gefüllt werden können, ist Frau Bormer täglich zwischen 9 und 12 Uhr im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 02606/344 zu erreichen. Wir hoffen, dass wir viele liebevoll gepackte Kartons weitergeben können und bedanken uns im Voraus für Ihre Spenden.

Wichtige Adressen

Gemeindebüro
(Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr)
Sekretärin Elke Bormer
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360
pfarrbuero-winningen@t-online.de

Vorsitzende des Presbyteriums
Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Winningen
Tel. pr. 02606 / 675
Cornelia.Loewenstein@web.de

Pfarrerin Iris Ney
in Mutterschutz
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961668
pfarrerin.ney@t-online.de

Pfarrer z.A. Daniel Walde
Tel. 02606 / 961161
Mobil: 0170-1822080

Pfarrer z.A. Marc Zöllner
Tel. 02651/704274

Kinder- und Jugendbüro
Jugendleiter Kai Müller
Jahrespraktikantin Nadine Hoff
Fährstr. 53,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961000
info@jub-winningen.de

Küster und Hausmeister Viktor Hochhalter
Dienst: Tel. 02606 / 9619228
Privat: Tel. 0261 / 27319

Kindergarten Winningen
Leiterin Edith Broscheit
Kirchstr. 7,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 455

Pfarrer z.A. Daniel Walde wurde jetzt in einem feierlichen Gottesdienst ordiniert. Das heißt, er erhielt den offiziellen Auftrag zur Verkündigung in Wort und Sakrament. Im Anschluss an die Ordination durch Superintendent Dr. Markus Dröge war die Gemeinde vor der Kirche zu einem kleinen Empfang geladen. „Ständchen" gab es dazu vom evangelischen Kirchenchor.

Erntedankgottesdienst

Am 6. November findet um 10 Uhr ein Familiengottesdienst mit Abendmahl zum Erntedank statt. Hierzu sind alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Das Presbyterium hat beschlossen, in diesem Jahr die Geldspenden den Opfern der Erdbebenkatastrophe in Südasien zur Verfügung zu stellen. Die Hälfte der Weinspenden sollen als Abendmahlswein verwendet werden. Die andere Hälfte möchte das Presbyterium auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt verkaufen und den Erlös dem Verein „A Mulemba" zukommen lassen. Die Erntedankgaben können am Samstag, dem 5.11.05 zwischen 15 und 17 Uhr in der Kirche abgegeben werden.

Frauen-Bibel-Kreis

Der Frauenbibelkreis trifft sich an folgenden Terminen jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus in Winningen, Fährstr. 57:
Mittwoch, 23. November 2005
Donnerstag, 19. Januar 2006

Frauenhilfe

Aktuelle Termine der Frauenhilfe:
02.11.05 Bergpredigt
09.11.05 Erntedank
23.11.05 Das Kirchenjahr
24.11.05 Adventsfeier des Kreisverbandes Koblenz
30.11.05 Initiative Hospiz St. Martin, Koblenz
14.12.05 Adventsfeier der Frauenhilfe
11.01.05 Jahresrückblick

Abendandachten im Advent

Die evangelische Kirchengemeinde lädt herzlich ein zu den Adentsandachten in der Kirche. In Winningen finden die Andachten am 1.12. und 8.12. jeweils um 18.00 Uhr statt. In der Diaspora haben Sie am 14. Dezember um 20 Uhr Gelegenheit, eine Adventsandacht in der katholischen Kirche in Dieblich zu besuchen. Gedacht sind die Andachten, die von Ehrenamtlichen mitgestaltet werden, als Ruhepol in der oftmals hektischen Vorweihnachtszeit.

Senioren-Adventskaffee

Am Mittwoch, den 7. Dezember laden die beiden Kirchengemeinden herzlich alle Gemeindeglieder ab 70 Jahre zu einem adventlichen Nachmittag um 15 Uhr in das Evangelische Gemeindehaus, Fährstr. 57 ein.

Informationen aus dem Presbyterium

Gabriele Brost übernimmt Aufgabe
Nachdem Klaus Stelz viele Jahre lang Motor der Partnerschaft mit den Gemeinden Kasel-Golzig, Jetzsch, Falkenhain und Zützen war und zahlreiche gegenseitige Besuche organisiert hat, möchte er sich aus der Organisation nun zurückziehen. Diese Aufgabe wird künftig von Kirchmeisterin Gabriele Brost übernommen.

Spender gesucht
Nachdem die Kerzenleuchter vom Altar in unserer Kirche gestohlen worden waren, wurden ein Paar neue, zum Altarkreuz passende Leuchter in den Werkstätten Maria Laach angefertigt. Die Kosten dafür betrugen 482 Euro. Schön wäre es, wenn sich dafür Spender fänden.

Neue(r) Presbyter/in
Herr Henrici hat aus persönlichen und familiären Gründen seinen Rücktritt aus dem Presbyterium erklärt. Eine/n geeignete/n Nachfolger/in wird das Presbyterium berufen.

Mietverhältnisse gekündigt
Zum geplanten Um- und Erweiterungsbau des 2. Pfarrhauses als Ersatz für das Gemeindehaus haben erste Gespräche mit der Landesdenkmalpflege und dem Landeskirchenamt stattgefunden. Die bestehenden Mietverhältnisse im 2. Pfarrhaus, im Gemeindehaus und im ehemaligen Freizeitenheim wurden gemäß den gesetzlichen Fristen gekündigt. Bezüglich der bisher vom Kindergarten genutzten Räume im 2. Pfarrhaus wird sich durch den Umbau keine Änderung ergeben.

Klingelbeutel für „A Mulemba"
Auch künftig soll die Klingelbeutelkollekte für den Verein „A Mulemba" gesammelt werden. Zur Unterstützung von „A Mulemba" hat sich ein Förderverein gegründet, der sich über neue Mitglieder freut.

Weihnachtslieder Intenational:

Zur Ehre Gottes

Nachdem im vergangenen Jahr die Weihnachtsausgabe des DIALOG über internationale Weihnachtsbräuche so großen Anklang fand, haben wir uns nun überlegt, einmal die Lieblings-Weihnachtslieder von ausländischen und deutschen, jüngeren und älteren Mitbürgern aus Winningen und der Diaspora zu benennen.

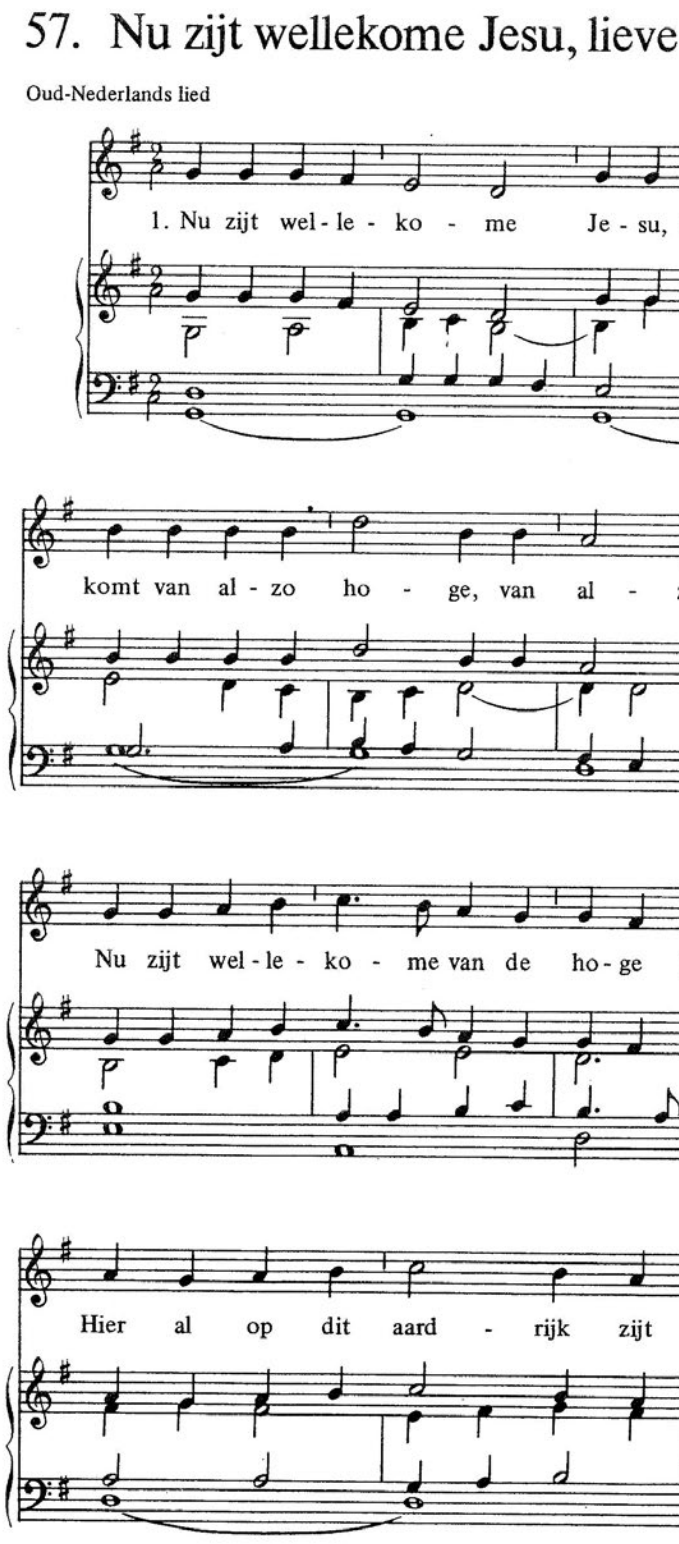
Man trifft allgemein eine Unterscheidung zwischen Adventsliedern und Weihnachtsliedern, denn laut Enzyklopädie Wikipedia sind „die Adventslieder von der sehnlichen Erwartung des Heilands geprägt („Komm“….), der Lichtsymbolik und der Bibelwelt der alttestamentlichen Prophezeiungen“. Bekannte Adventslieder des deutschen Sprachraums sind z.B.: Die Nacht ist vorgedrungen (Jochen Klepper, 1938) Es kommt ein Schiff geladen (Daniel Sundermann, 1626) Macht hoch die Tür, die Tor macht weit (Georg Weissel, 1623/24) Tochter Zion, freue dich (Friedrich Heinrich Ranke, 1826; Melodie: Georg Friedrich Händel, 1747)

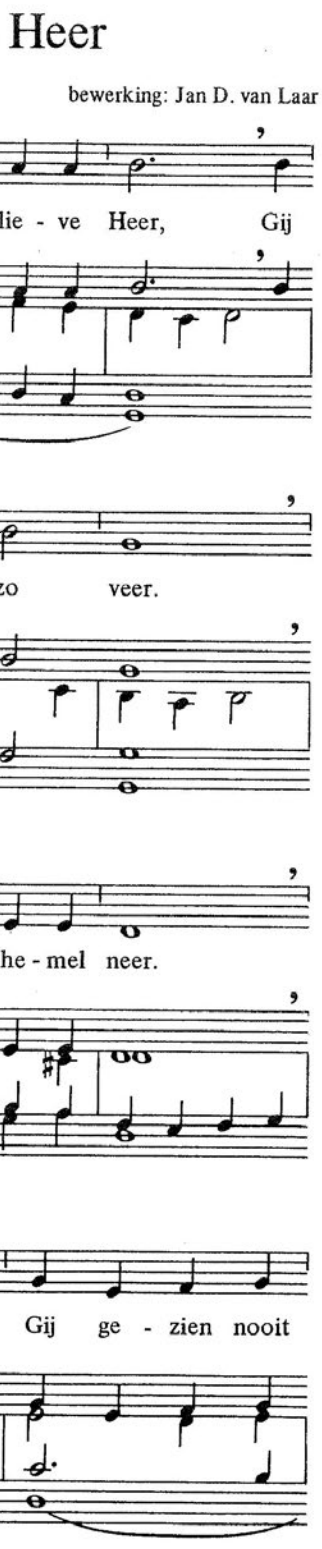
Weihnachtslieder sind spezielle Lieder, die an Weihnachten gesungen werden. Dabei kann man zwischen kirchlichen („Vom Himmel hoch da komm ich her“, „Ihr Kinderlein kommet“ etc. und volkstümlichen Liedern („Alle Jahre wieder“, „Kling Glöckchen“, „Lasst uns froh und munter sein“…) unterscheiden. Im Zuge der Globalisierung und Kommerzialisierung von Weihnachten kamen auch fremdsprachige Lieder (vor allem englische) nach Deutschland. Hätten Sie beispielsweise gewusst, dass „O du Fröhliche“ aus Süditalien stammt?

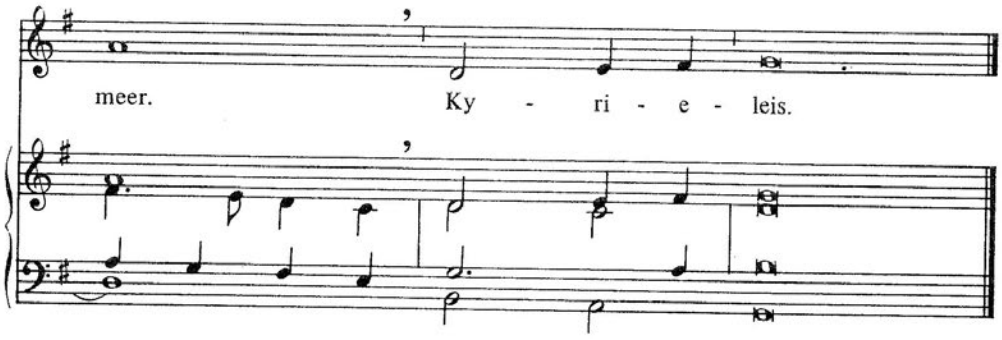
Das bekannteste und vermutlich weltweit am weitesten verbreitete Weihnachtslied ist „Stille Nacht, heilige Nacht“, das 1916 vom Hilfspriester Joseph Mohr verfasst und 1918 von Franz Xaver Gruber vertont wurde. Das Lied war – so die gängige Erklärung – eigentlich eine Notlösung, weil die Orgel der kleinen Pfarrei just in den vorweihnachtlichen Tagen ihre Dienste verweigerte. Doch sowohl Text als auch Melodie begeisterten die gesamte Gemeinde so sehr, dass man nur von einer Gitarre begleitet dieses Lied mit großer Freude sang.
Wussten Sie auch, dass ein weiteres beliebtes Lied ursprünglich gar nicht für Weihnachten konzipiert war? „O Tannenbaum“ war zunächst ein trauriges Liebeslied von August Zarnack, dessen zweite Strophe mit „O Mägdelein, O Mägdelein, wie falsch ist dein Gemüte“ begann. Erst später wurde es von Ernst Anschütz umgeschrieben.

Lassen Sie sich durch die Liedbeiträge in adventliche oder weihnachtliche Stimmung versetzen, das wünscht Ihnen

Claudia Hoffbauer







2. Herders op den velde hoorden een nieuw lied,
dat Jezus was geboren, zij wisten 't niet.
'Gaat aan gene straten en gij zult Hem vinden klaar.
Bethlem is de stede, daar is 't geschied voorwaar.'
Kyriëleis.

3. Wijzen uit het Oosten uit zo verren land
zij zochten onze Here met offerand.
Ze offerden ootmoediglijk mirr', wierook ende goud
te eren van dat kinde, dat alle ding behoudt.
Kyriëleis.

Kyriëleis: Heer, ontferm U

Hier nun ein niederländisches Weihnachtslied „Nu zijt wellekome Jesu, lieve Heer" ausgesucht von Jette Specht, gebürtige Holländerin, aus Winningen. Dieses Weihnachtslied wurde von Jan D. van Laar, geb. 1936 in Rhenen, komponiert und wird in jedem Weihnachtsgottesdienst mit großer Freude gesungen. Der Komponist studierte Orgel am „Königlichen Konservatorium Den Haag" und war Vorsitzender der Kommission für Kirchenmusik:

Liedboek voor de Kerken, gezang 145

In Peru: Fest der Liebe

Lourdes Knebel aus Winningen, eine gebürtige Peruanerin, hat uns dieses Weihnachtslied des Autors Luis Aguile aus Peru mitgebracht. Es ist für alle diejenigen, die - aus welchen Gründen auch immer – sich einsam fühlen und weit weg von ihrem Zuhause, ihrer Familie und ihren Freunden sind. Die aber dennoch getröstet und aufgenommen werden durch den Zuruf aus dem Lied „Komm doch an Weihnachten zu mir nach Hause“, du bist nicht allein, es gibt gute Menschen, die sich um dich kümmern und dafür sorgen, dass du an Weihnachten nicht alleine und einsam bist: Weihnachten als Fest der Liebe Gottes zu den Menschen; er schenkte ihnen seinen einzigen Sohn, um die Welt zu retten:

Weihnachten verbindet die Völker. Ob in Europa, Asien, Afrika oder Südamerika: Die Geburt Christi betrifft alle Menschen. Ein Grund zur Freude, die sich vor allem in den Liedern ausdrückt.

Ven a mi casa esta Navidad

Tu que estas lejos de tus amigos
de tu tierra y de tu hogar
y tienes pena, pena en el alma
porque no dejas de pensar.
Tu que esta noche no puedes dejar de recordar
Quiero que sepas que aqui en mi mesa para ti tengo un lugar.

Refrain (Chor)
Por eso y muchas cosas mas ven a mi casa esta navidad. (bis)

Tu que recuerdas quiza a tu madre o a un hijo que no esta

Quiero que sepas que en esta noche el te acompañara.
No vayas solo por esas calles quierendote aturdir
Ven con nosotros y a nuestro lado intenta sonreir

Refrain (Chor)

In Dänemark: Rund um den Weihnachtsbaum

Ich bin in Dänemark geboren und lebte dort bis zu meiner Heirat. Mit meinem deutschen Mann kam ich nach Deutschland. Ich habe eine sehr starke Erinnerung an das dänische Weihnachtsfest, das am 24. Dezember seinen Höhepunkt hat. Alle Generationen der Familie, alle nahen Verwandten, kamen bei uns zusammen. Am Nachmittag gingen wir zur Kirche. Es folgte ein festliches Weihnachtsessen mit Schweinebraten nach einem besonderen Rezept und vielen guten Dingen. Nach dem Tisch-Abräumen und Spülen wurden endlich die Kerzen am Weihnachtsbaum angezündet (natürlich gab es keine elektrischen Baumkerzen wie heute). Die verpackten Geschenke lagen unter dem Baum, der immer mitten im Zimmer aufgestellt war. Nun versammelte sich die ganze Familie rund um den Baum. Wir fassten uns an den Händen und sangen Weihnachtslieder. Eines der bekanntesten dänischen Weihnachtslieder heißt „Julen har bragt velsignet bud.“ Frei übersetzt lautet die erste Strophe so: Weihnachten hat eine gesegnete Botschaft gebracht. Nun freuen sich Alte und Junge. Was die Engel sangen hinaus in die Welt, nun alle kleinen Kinder sollen singen. Die Grenze vom Baum des Lebens steht schön mit Lichtern wie Vögel an Ästen. Das Kind, das sich freut, fromm und schön, soll die Freude niemals missen. Wenn ich dieses Lied denke, ist mir meine Kindheit in Erinnerung ganz nahe, es berührt mich noch heute ganz stark. Nach dem Singen und dem Hören des Weihnachts-Evangeliums durften wir dann endlich die Geschenke auspacken und mit den neuen Sachen spielen. Am 1. und 2. Feiertag besuchten wir entferntere Verwandte. In Deutschland habe ich versucht, mit meinen Kindern und meiner Familie Weihnachten ebenso zu feiern, aber so schön wie in meiner Kindheit in Dänemark war es nicht.

Hanne Kragh, Dieblich

Kirchenchor aktuell

Unter dieser Überschrift finden Sie, liebe Gemeinde, in der Zukunft Informationen zu anstehenden Konzerten und Auftritten des Ev. Kirchenchors Winningen sowie Nachrichten aus dem Chorleben. Nach dem Erfolg unseres Jubiläumskonzertes zum 80-jährigen Bestehen unseres Chores im Advent 2004 werden wir auch in diesem Jahr wieder ein vorweihnachtliches Konzert in unserer Pfarrkirche gestalten. Es wird unter dem Motto stehen:

„Weihnachtliche Musik aus aller Welt“

Freitag,16. 12. 2005, 19.00 Uhr,

Auf Ihren Besuch freuen wir uns sehr!

Vier Argumente gegen die Eintönigkeit: Sopran – Alt – Tenor - Bass

Der Kirchenchor Winningen versteht sich als Freizeit- und Bildungsangebot an musikliebende Menschen, denen es in Ihrer Freizeit um die Faszination des singenden Musizierens geht, die den Alltag vergessen lässt: Um die Freude an der Leistungsfähigkeit der eigenen Stimme, um die Möglichkeit, sich persönlich in die Chorprojekte einbringen zu können sowie um die Chance, mit dem eigenen Musizieren die Herzen der Menschen zu gewinnen, gleich ob im Gottesdienst, im Konzert oder bei Festtagsständchen.

In der Folge möchten wir Ihnen verdiente Chormitglieder vorstellen, die durch ihren hohen persönlichen Einsatz unsere Chorgemeinschaft tragen und ermöglichen.

Erna Kröber: Seit 60 Jahren im Kirchenchor!

Seit nahezu 60 Jahren ist Erna Kröber ein aktives und engagiertes Mitglied unseres Chores. Im jungen Alter von 16 Jahren trat sie dem Kirchenchor bei und ist seitdem unermüdlich für die Belange des Chores im Einsatz – ob bei der musikalischen Gottesdienstgestaltung, Chorkonzerten oder beim Zimtwaffelbacken anlässlich des Weihnachtsmarktes. Durch alle persönlichen Lebensphasen hindurch hat sie sogar nach schwerer Krankheit dem Chor die Treue gehalten und bereichert nach wie vor unsere Gemeinschaft mit ihrer klangvollen, warmen Altstimme. Dafür danken wir ihr sehr und hoffen, noch lange miteinander singen zu können.

Elisabeth Weiler

Gottesdienste in St. Johannes Apostel in Gondorf

Ab November 2005 wollen wir in der Winterzeit jeweils am dritten Sonntag im Monat um 18.00 Uhr Gottesdienst in der Gondorfer Kirche feiern. In der Michaelskirche in Alken findet in diesem Zeitraum jeweils am 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr eine ökumenische Taizé-Andacht statt.

Neuer Hauskreis in Winningen

Familie Roß in der Bachstr. 76 hat sich bereit erklärt, ihr Haus für einen Hauskreis zu öffnen. In regelmäßigen Abständen möchten wir dort zusammen kommen, um gemeinsam zu singen, zu beten und in der Bibel zu lesen. Wer Lust hat mitzumachen, melde sich bei Familie Roß oder im Pfarrbüro.

Jugendgottesdienst am 26.11.05

Am Samstag, 26.11.05, findet um 18 Uhr in der Ev. Kirche in Winningen ein Gottesdienst für Jugendliche statt und alle interessierten Gemeindeglieder statt. Mit Live-Musik, Mitmach-Aktionen und Essen & Trinken wollen wir an diesem Abend gemeinsam feiern. Das Vorbereitungsteam hauptamtlicher Jugendleiter/innen aus dem Kirchenkreis lädt hierzu herzlich ein.

Adventsandachten

Do. 01.12. 18 Uhr
Ev. Kirche, Winningen

Do. 08.12. 18 Uhr
Ev. Kirche, Winningen

Do 15.12. 18. Uhr
Ev. Kirche, Winningen

Mi 14.12. 20 Uhr
Kath. Kirche, Dieblich

Pippi- Langstrumpf-Freizeit

Vom 30.09.05 bis zum 3.10.05 fand zum ersten mal eine Mädchenfreizeit in Andernach statt. Organisiert wurde diese Freizeit vom Arbeitskreis Mädchen, der sich zusammensetzt aus Mitarbeiterinnen der Evang. Kirchengemeinden Winningen, Andernach, Pfaffendorf und dem Jugendreferat Koblenz.
Als Betreuerin für Winningen ist Nadine Hoff (Praktikantin im Kinder- und Jugendbüro), die auch die Mädchengruppe leitet, mitgefahren.

Die Freizeit war ein voller Erfolg, es nahmen 22 Mädchen aus den verschiedenen Kirchengemeinden teil. Das Programm beinhaltete verschiedene Angebote rund um das Thema Pippi Langstrumpf, wie z.B. einen Schmink- und Verkleide Workshop, Pippi- Film- Nacht, ein Piratenfest..... Highlights für die Kinder waren auf jeden Fall die Ausflüge zum Klettern an den Kandi- Turm und der Besuch eines Reiterhofs in Andernach!!!!

Kinderfreizeit 2005

Vom 12. bis 26. August 2005 machten 38 Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren mit ihren 12 Betreuern die niederländische Insel Texel unsicher und versuchten als Piraten den Fluch der Nordsee zu brechen. Nach einigen Abenteuern ist ihnen das natürlich auch gelungen!!! Und wenn wir gerade nicht mit „Fluch brechen“ beschäftigt waren haben wir am Strand gelegen, das Dorf aufgesucht, eine Robbenaufzuchtstation besichtigt, sind Planwagen am Strand gefahren, waren in einem Maislabyrinth und noch einiges mehr. Man kann sehen, ereignisreiche Wochen, die leider viel zu schnell vorbei gingen. Aber im nächsten Jahr geht es wieder nach Texel, Anmeldungen gibt es ab jetzt im JUB.

Jugendfreizeit 2005

In diesem Jahr war im Sommer Südschweden das Ziel unserer Jugendfreizeit, die erneut zusammen mit der Ev. Jugend Vallendar stattgefunden hat. Auf unserer Rundtour durch die faszinierende Natur dieses wunderschönen Landes begegneten wir vielen freundlichen Menschen, ein paar Mücken, aber vor allem auch Elchen. Wenn man mal in freier Natur ein solches Tier sieht hat man ganz schön Respekt!!! Mehr als tausend Worte sagen aber die Bilder, einfach anschauen und neidisch werden...

Sommerfreizeiten 2006

Es ist noch nicht so lange her, dass die Sommerferien vorbei sind, aber schon kündigen sich die Vorboten für nächsten Sommer an..! Unsere Planungen sind noch nicht komplett abgeschlossen, aber wir können an dieser Stelle schon einiges verraten:

Die **KINDERFREIZEIT** wird nächstes Jahr wieder für zwei Wochen nach Texel gehen, und zwar vom 15. – 29. Juli 2006. Der Reisepreis wird wahrscheinlich bei 370,- Euro bleiben, auf keinen Fall höher werden. Mitfahren können 38 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren, wer sich einen Platz sichern möchte kann sich ab jetzt gerne im JUB melden..!

Die **JUGENDFREIZEIT** wird nach zwei erfolgreichen Jahren aus Termingründen leider nicht mehr in Kooperation mit der Ev. Jugend Vallendar stattfinden können. Trotzdem wird es ein attraktives Angebot mit einer Mischung aus Strandurlaub und Abenteueraktivitäten für Jugendliche von 13 bis 15 Jahren in den letzten beiden Ferienwochen (12. – 26. August 2006) geben. Ein genaues Reiseziel stand zum Redaktionsschluss leider noch nicht fest, aber wir favorisieren im Moment Nordspanien / Costa Brava. Interessierte können sich gerne im JUB melden und aktuelle Informationen anfordern...